Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 68.

Sonnabend, den 23. August 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Aufruf.

Die unangenehmen Vorfälle, welche sich hier am 17ten dieses, beim Beginnen der Allerhöchst anbefohlnen Sonntags-Uebungen, ereignet haben, veranlassen mich, ein Wort darüber öffentlich zu sagen; ich hatte dies, als ein Feind von allem eiteln Wortgepränge, bisher um so lieber vermieden, als ich nicht begreife, wie nicht Jeder, der seinen König und sein Vaterland liebt, von der Zweckmässigkeit der Landwehr-Ordnung für das Wohl des Landes, von der Nothwendigkeit, den Soldaten in praktischer Uebung zu erhalten, und von der väterlichen Schonung lebhaft und dankbar durchdrungen ist, mit welcher Seine Majestät, unser Allergnädigster König, diese Sonntags-Uebungen anbefohlen haben, um ja Keinen Seiner Unterthanen in irgend einem Gewerbe zu stören!

Danzigs Einwohner haben bei den vor- und diesjährigen Einziehungen zum stehenden Heer, so viel guten Willen gezeigt, und das in sie gesetzte Zutrauen der Militair- und Civilbehörden so sehr gerechtfertigt, daß mir diese öffentliche aber nothwendige Rüge, um so schmerzhafter ist — Trunkenheit kan̄ den Pflichtvergessenen um so weniger zur Entschuldigung dienen, als sie sämmtlich Soldaten, und ihnen die Kriegs-Artikel hinlänglich bekannt sind, um zu wissen, daß die erste Pflicht eines treuen, ehrliebenden Soldaten strenger Gehorsam ist, und Trunkenheit im Dienst, weit entfernt, ein Verbrechen zu entschuldigen, schon an sich ein Verbrechen ist. Ich habe befohlen, die beiden besonders pflichtvergessenen Wehrmänner, sofort zu arretiren, und werde nach aller Strenge

der Militair-Gesetze gegen sie verfahren, hierbei will ich es für diesmal bewenden lassen, weil ich voraussetze, daß nur ihr böses Beispiel die Andern verleitete, das strafbare Benehmen jener Pflichtvergessenen zu billigen, und daß sich Keiner je wieder ein ähnliches Vergehen zu Schulden kommen lassen werde, indem ich es mit unerbittlicher Strenge ahnden müßte. Dem interimistischen Bataillons-Commandeur, Hauptmann v. Trützschler, und den ihm zugetheilten Herren Officieren der Landwehr, bezeige ich gern meine Zufriedenheit und meinen Dank für ihr gleich festes und ruhiges Benehmen, durch welches allein sie noch grössern Unordnungen vorbeugten; möge Jeder erkennen, daß, so angenehm ihr Geschäft seyn könnte, es unter solchen Umständen um so schwerer wird.

Möge endlich auch hier die Scheidewand verschwinden, welche den Bürger von dem Soldaten trennt; laßt uns Alle, wessen Standes wir auch seyen, von der Ueberzeugung tief durchdrungen seyn, daß wir nur Glieder einer Familie, Kinder Eines gütigen und gerechten Landesvaters sind, und nur durch herzliches Zusammenhalten, durch treue Erfüllung unserer Berufs-Pflichten, jeder in seinem Wirkungskreise und nach seinen Kräften der Gnade des besten Königs würdig und theilhaftig werden können.

Prinz zu Hohenzollern,
Oberst nnd Inspecteur.

Sonntag, den 24. August predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialr. Blech.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Archidiac. Dragheim; Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Diacouus Dr. Böckel.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diaconus Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiac. Grahn; Confirmation.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Prediger Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Cand. Sieze.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Sieze. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. i.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Stobbe.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Bekanntmachungen.

Das dem Mitnachbarn Johann Salomon Wolff gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem Werderschen Dorfe zu Herzberg gelegene, Fol. 100 A. des Erbbuchs verzeichnete

Grundstück, mit Ausschluß der dazu gehörigen $\frac{6}{128}$ Theile in der dortigen Korn-Windmühle, welches Grundstück aus einem Wohnhause, einem Viehstalle, einer Scheune, einem alten Pferdestalle und Backhause, so wie an eigenem Lande aus $2\frac{2}{4}$ Hufen oder 8 $\frac{1}{2}$ Morgen besteht, und auf die Summe von 5310 Rthlr. 74 gr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll nebst dem vollem Besatz- und Wirthschafts Inventario im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 22. Juli
" " 23. September } 1817
und " " 25. November

von denen der letzte peremtorisch ist, an Ort und Stelle vor dem Auktonator Holzmann angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hiedernisse eintreten, den Zuschlag, und sodann nach Verlauf von sechs Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird. Die Taxe dieses Grundstücks und Inventarii ist in der Registratur und bei dem Auctionator Holzmann täglich einzusehen, und wird nur noch bemerkt, daß das auf diesem Grundstücke à 6 Procent eingetragene Pfennigzins-Capital von 8000 fl. D. C. bereits gekündiget, und baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 2. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte werden resp. auf den Antrag des hiesigen Schneidermeisters Johann Christoph Schmidt, und des Schmids Friedrich Mußmann von Reichenberg alle diejenigen, welche

1) an die von dem gedachten Schneidermeister Schmidt unterm 16. Mai 1798 der damals minderjährigen Florentine Renate Voll, nachher verehlichten Schneidermeister Brückner über 350 Rthlr. gerichtlich ausgestellte und auf dem Grundstücke des Schuldners hieselbst im Poggenpuhl No. 21. des Hypothekenbuchs unterm 1. Mai 1801 eingetragenen Schuldobligation,

2) an das von dem Schmidt Friedrich Mußmann in Reichenberg und dessen Ehefrau Anna Catharina, geb. Gehorsam, unterm 11. October 1802 der Susanna, verw. Mitnachbar Heinrich Dau, geb. Pahl, über ein Darlehn von 1000 fl. D. C. gerichtlich ausgestellte und auf dem Grundstücke der Schuldner zu Reichenberg No. 13. des Hypothekenbuchs am 18. März 1803 eingetragenen Schuld-Document, nebst der gerichtlichen Erklärung der gedachten Wittwe Dau vom 7. März 1803 und dem über die erfolgte Eintragung der Schuldpost zur ersten Verbesserung ausgefertigten Hypotheken-Recognitions-Scheine,

welche Documente verloren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber gegründete Ansprüche zu haben glauben, hiemit aufgefordert, in dem

auf den 7. October c., Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Assessor Hoffert angesetzten Präjudicial-Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Gerichtshauses zu erscheinen und ihre vermeintlichen Ansprüche unter Production der gedachten Documente anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit solchen Ansprüchen präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit Amortisation der qu. Documente und Löschung der Schuldposten in den Hypothekenbüchern verfahren werden wird.

Danzig, den 27. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichte hieselbst wird hiemit zur Nachricht und Achtung öffentlich bekannt gemacht, daß die majorenne Jungfer Juliane Eleonore Boyd, in Vertretung ihrer Vormünder, und der hiesige Kaufmann, Herr Carl Wilhelm Uphagen, durch den unterm 9ten Juli c. a. errichteten, und den 16. Juli c. a. gerichtlich verlautbarten Ehevertrag, die nach den hiesigen Statuten unter Eheleuten statt findende Gütergemeinschaft in Rücksicht der Substanz des jetzigen in die Ehe zu bringenden Vermögens, als dasjenige, was einem oder dem andern von ihnen während der Ehe zufällt, ausgeschlossen haben.

Danzig, den 22. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da sich in dem am 10. Juni c. anstehenden Licitations-Termine kein Käufer zu dem Arendtschen Grundstück in der Fleischergasse Fol. 43. gefunden hat, so ist ein nochmaliger Licitations-Termin vor dem Artushofe

auf den 30. September a. c.

vor dem Auctionator Cosack angesetzt worden, welches Kauflustigen mit Hinweisung auf das Publicandum vom 28. Febr. c. mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag zu gewärtigen.

Danzig, den 22. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Ernst Emanuel Wendt und dessen verlobte Braut, die Jungfer Johanne Ernestine Antoinette Janzen, in einem mit einander am 2ten d. M. errichteten, und am 16ten ej. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrage, die am hiesigen Orte zwischen Eheleuten übliche Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen, als zukünftigen Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 29. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Frau Hanna Constantia, geb. Funck, verehelichte Licent-Einnehmer Friedrich Wilhelm Kirchner hat, nachdem dieselbe für majorenn erklärt worden, in termino den 13. Juni c. declarirt, daß sie mit ihrem gedachten Ehemann nicht in Gemeinschaft der Güter treten wolle, sondern selbige ausgeschlossen bleiben soll, welches der gesetzlichen Vorschrift gemäß, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 29. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über den Nachlaß des verstorbenen hiesigen Brauers August Benjamin Hahn der erbschaftliche Liquidations Proceß eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über denselben hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Erblasser etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet, Niemanden das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben: daß, wenn demohngeachtet Jemanden etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 1. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die der Wittwe des Kaufmanns Friedrich Roßmann gehörigen Grundstücke auf der Niederstadt, die unter den Servis-Nummern 489., 491. bis 497. belegen, und in den Hypotheken-Büchern, wie folget:

Niederstadt Strandgasse No. 4. und 6.
Niederstadt Steindamm No. 5.
ebendaselbst No. 6.
Niederstadt Alamodengasse No. 3.
Niederstadt erste Gasse No. 29.

eingetragen sind, und welche nach der getroffenen Local-Ausmittelung in 5 Vorderhäusern, einem Seitengebäude, 3 Holzschoppen, einem Holzhofe, einem Garten und drei abgetheilten Hofplätzen bestehen, und auf die Summe von 5000 Rthlr Fünftausend Reichsthaler, gerichtlich abgeschätzt worden, sollen, und zwar alle diese Grundstücke zusammen als ein verbundenes Grundstück, indem die betreffende Behörde die Verbindung derselben mit der Maaßgabe, daß die auf den einzelnen Grundstücken haftenden Abgaben unverändert bleiben, bereits genehmigt hat, und demnach dem künftigen Acquirenten die Ertheilung der Grundverschreibung und des Zusammenziehungs-Consenses nicht entstehen wird, auf den Antrag der Realgläubigerin, für welche resp. 2125 Rthlr., 300

Ducaten und 250 Rthlr. auf denselben eingetragen stehen, (welche Posten sämmtlich gekündigt sind) durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 14. October 1817

an der Börse vor dem Auctionator Cosack angesetzt worden, wobei bemerkt wird, daß auf diesen Grundstücken resp. 4 Rthlr. 15 gr., 4 Rthlr. 33 gr. $13\frac{1}{2}$ pf. für die hiesige Kämmerei und resp. 6 Rthlr. 16 gr. $15\frac{3}{4}$ pf., 67 gr. 9 pf., 1 Rthlr. 45 gr. und 6 fl D. C. für den Herrn Geheimen Rath von Gralath als Eigenthümer des Kleinschen Grundes, als eingetragene jährliche Grundzinsen ausser den sonstigen nicht eingetragenen Abgaben haften, und daß ausser dem Locale, welches die Eigenthümerin bewohnt (den Vorderhäusern sub No. 491. und 492.) ein Theil des Grundstücks vermiethet ist.

Es werden demnach Kauflustige, die diese Grundstücke acquiriren wollen und deren Acquisitions-Befugniß nichts entgegen stehet, hiedurch aufgefordert, sich zahlreich in dem angesetzten Termin einzufinden und ihre Gebotte auf dieses zum Holzhandel sehr vortheilhaft belegene und eingerichtete Grundstück, für welches nach sachverständigem Urtheile die jährliche Miethe nach vollständiger Instandsetzung auf 2500 fl. D. C. anzunehmen ist, in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende gegen Erlegung der Kaufgelder den Zuschlag und die Adjudication zu erwarten.

Dem Acquirenten bleibt zwar die Einigung mit der Realgläubigerin wegen Belassung des ganzen oder eines Theils des Capitals vorbehalten, es sind aber an Grundzinsen zur Kämmerei-Kasse 49 Rthlr. 44 gr. $4\frac{1}{2}$ pf. und für den Herrn Geh. Rath v. Gralath 159 fl. D. C. laut dessen jedoch nur bis zum Jahr 1816 einschließlich beigebrachten Liquidation und an Abgaben zur Kämmerei-Casse seit dem Jahr 1813 noch 9.7 fl 10 gr. Danz. bis Juni dieses Jahres einschließlich rückständig, welche nebst den ferner bis zum Zuschlage auflaufenden Abgaben jeden Falls baar erlegt oder als bezahlt durch Quittungen nachgewiesen werden müssen, und auf die Kaufsumme angerechnet werden.

Die Taxe dieses Grundstücks ist übrigens täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 5. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato soll das zum Franz Joseph Meyerholdschen Nachlaß gehörige unter der Servis-No. 1061. in der Breitegasse belegene und im Erbbuche Fol. 139 B. verschriebene Grundstück, welches in einem massiven 3 Etagen hohen Vorderhause nebst Hofraum und Hintergebäude bestehet, auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich vor dem Artus-Hofe an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Auctionator Cosack

auf den 4. November a. c.

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hie-

mit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück am 18. August 1815 6000 fl. D. C. oder 1285 Rthlr. 64 gr. $5\frac{1}{7}$ pf. Pr. C. gewürdigt worden, und auf demselben ein Capital von 2250 Rthlr. Pr. Cour. zur ersten Hypothek und 4 pr. Ct. seit dem 28. April 1812 rückständige Zinsen haftee, welches gekündigt ist. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 15. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Einsaasse Christoph Speiser zu Wernersdorf, hat mit seiner Ehefrau Concordia Carolina, geb. Arke, nach §. 392. Tit. 1., Theil 2. des Allgemeinen Landrechts die Vermögens-Absonderung innerhalb des nachgelassenen Zeitraums bewerkstelligt, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 12. Juni 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Auf Andringen der Realgläubiger soll das zu Augustwalde sub No. 41. belegene, den verstorbenen Langeschen Eheleuten gehörige Grundstück, emphytevtischer Qualität, und welches mit den dazu gehörigen $2\frac{1}{2}$ Morgen Land, nach der in der hiesigen Landgerichts-Registratur täglich zu inspicirenden Taxe auf 170 Rthlr. 60 gr. gewürdigt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Wir haben hiezu einen peremtorischen Licitations-Termin auf

den 25. October c.,

und zwar auf dem hiesigen Landgerichte anberaumt, und laden Kauflustige zu diesem Termine mit dem Bemerken ein, daß der Meistbietende des Zuschlages dieses Grundstücks, in so ferne er baare Zahlung des Kaufgeldes zu leisten vermögend ist, zu gewärtigen hat.

Marienburg, den 2. August 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Das zu Katzenase No. 5. belegene und laut gerichtlich verlautbartem Vergleich vom 19. April, und confirmirt den 4. August c. den Hypothekengläubigern des Vorbesitzers Michael Döhring, abgetretene freiköllnische Grundstück, zu welchem ausser den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden 10 Hufen, 13 Morgen freiköllnischen Landes gehören, soll nach dem übereinstimmenden Antrage der gedachten Hypothekengläubiger in einer freiwilligen Subhastation verkauft werden, und steht der einzige Bietungstermin

den 30. September c.

in dem ehemaligen Michael Döhringschen Grundstücke zu Katzenase selbst an. Die gerichtliche Taxe des Grundstücks, welches mit vollem Besatz und dem diesjährigen Einschnitte verkauft wird, beträgt 20,443 Rthlr. 78 gr. und kann jederzeit in der Registratur des unterzeichneten Gerichts durchgesehen werden, so

wie besitzfähige Kauflustige hiemit aufgefordert werden, sich an dem gedachten Tage zahlreich in dem obenbemerkten Grundstücke einzufinden.

Marienburg, den 4. August 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Edictal-Vorladung.

Da der Nachlaß des Einsaassen Erdmann Winter und dessen Wittwe Elisabeth, geb. Wunderlich zu Marienau zur Befriedigung der Gläubiger nicht zureicht, deren Erben daher der Erbschaft entsagt haben, so ist von uns auf den Antrag der Nachlaßgläubiger über diesen größtentheils in zu zahlenden Kaufgeldern bestehenden Nachlaß concursus creditorum eröffnet und terminus liquidationis auf

den 4. September c.

allhier an gewöhnlicher Gerichtsstelle angesetzt, wozu deren sämmtliche Gläubiger persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte vorgeladen werden, um ihre Forderungen an die Nachlaßmasse bestimmt anzuzeigen und deren Richtigkeit nachzuweisen.

Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen würden, werden so angesehen, als wenn sie sich ihrer Forderungen begeben haben, sie sollen also damit an die gegenwärtige Concursmasse präcludirt und denselben gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Neuteich, den 12. Mai 1817.

Königl. Preuß. Landgericht.

Zufolge Verfügung des Königl. hohen Ober-Präsidiums von Westpreussen zu Danzig vom 16. Juli c. und den Beschluß der Kirchen-Vorsteher zu Groß-Starzin, soll eine bedeutende Quantität Bleiplatten, womit die alte Thurmspitze gedeckt gewesen, und welches circa dreitausend Pfund sind, durch öffentlichen Ausruf gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Der öffentliche Bietungs-Termin ist auf

Montag, den 1. September d. J., um 10 Uhr Vormittags,

in dem Dorfe Groß-Starzin angesetzt, und werden zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, sich an diesem Tage zur bestimmten Stunde zahlreich einzufinden.

Starzin, den 4. August 1817.

Königliches Domainen-Amt.

Das in der Erbemphyteutischen Dorfschaft Diebau im grossen Marienburger Werder gelegene Johann Langesche Grundstück No. 1., bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 2 Hufen 10 Morgen Land culmischen Maasses, mit einigen Inventarien-Stücken und der diesjährigen Erndte soll am

1. September d. J.

zu Marienburg vor dem Königl. Land-Gerichte öffentlich verkauft werden.

Das darauf zur ersten Hypothek eingetragene Capital von 1200 Rthlr. soll,

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 68. des Intelligenz-Blatts.

wenn der Käufer ein sicherer Mann ist und bei richtiger Zinsenzahlung, ferner stehen bleiben, und es dürfen nur die ältern Zinsen davon bezahlt werden.

Marienburg, den 16. August 1817.

Zint, Justiz-Commissarius.

Das im Marienburger großen Werder in der Dorfschaft Groß Lesewitz gelegene Jacob Pohlmannsche Freicöllner Grundstück No. 3. bestehend aus Wohn- und Hof-Gebäuden, und 5 Hufen 15 Morgen culmischen Maaßes soll mit dem Inventario und der diesjährigen Erndte in dem am

3. November d. J.

zu Marienburg vor dem Königl. Groß-Werder-Voigtei Gerichte angesetzten dritten Bietungs-Termine auf den Antrag des ersten Real Gläubigers öffentlich verkauft werden.

Das darauf zur ersten Hypothek eingetragene Capital von 1800 Rthlr. kann, wenn der Käufer ein sicherer Mann ist und bei richtiger Zinsenzahlung, ferner stehen bleiben, jedoch müssen die ältern Zinsen bei der Adjudication bezahlt werden.

Marienburg, den 16. August 1817.

Zint, Justiz-Commissarius.

Dienstag den 2. September d. J. soll das alte Holzmateriale der während der Belagerung von 1807. zwischen der Kaninchen- und Roggen Bastion angelegten, seit der Zeit aber theils zerstörten, interimistischen Bäckerei, dergestalt öffentlich versteigert werden, daß der Meistbietende, ausser dem Abbrechen des Bretterdaches, auch die Steine der Backöfen und Fundamente ausbrechen, sortiren, nach der Bäckerei auf der Niederstadt transportiren und den Platz selbst planiren lasse.

Dieser Bretter-Schoppen kann täglich an Ort und Stelle besehen werden, und wird die Licitation an gedachtem Tage, Vormittags um 10 Uhr, in dem Bureau des unterzeichneten Amts, Ketterhagensche-Gasse No. 108., abgehalten, welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 19 August 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Die Königl. Artillerie-Werkstatt zu Danzig ist nachfolgendes trockenes und ganz fehlerfreies Nutzholz benöthiget, als:

100 Stück eichene Naben $1\frac{3}{4}$ Fuß lang, 1 Fuß 2 Zoll, bis 1 Fuß 9 Zoll stark.

30 Schock eichene Speichen 3 Fuß lang, 4 Zoll breit und 3 Zoll stark.

30 Stück eichene Bohlen 14 Fuß lang, 15 bis 16 Zoll breit und $3\frac{1}{2}$ Zoll stark.

30 Stück eichene Bohlen 14 Fuß lang, 17 bis 18 Zoll breit und 4 Zoll stark.

20 Schock grosse rothbüchene Felgen, 2 Fuß 6 bis 8 Zoll lang, 5½ Zoll hoch und 5 Zoll stark.
150 Stück rothbüchene Arme, 9 Fuß lang, 5 Zoll breit und 4 Zoll stark.
100 — — Ober- und Unterbäume, 14 Fuß lang und 7 Zoll im Quadrat.
50 Stück rothbüchene Achsen, 7 Fuß lang, 10 Zoll stark und 1 Fuß hoch.
50 — birkene Deichselstangen, 12 Fuß lang, hinten 6 Zoll und vorne 4½ Zoll stark.

Diese Lieferung soll auf dem Wege der öffentlichen Licitation, und zwar dem Mindestfordernden überlassen werden, wobei bemerkt wird, daß die eichene Bohlen nach Cubikfuß bezahlt werden.

Diejenigen Concurrenten, welche vorgenannte Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Gebotte schriftlich und versiegelt vor dem 6. September c. im Bureau der Königl. Artillerie-Werkstatt beim Schießgarten No. 532. einzureichen, und sich den 6ten desselben Monats, Vormittags um halb 9 Uhr, im genannten Bureau einzufinden, wo alsdenn in Gegenwart einer Commission ihre Billette geöffnet und nach eingegangener Genehmigung des Inspekteurs der Artillerie-Werkstätten, Herrn General Braun, dem Mindestfordernden die Lieferung überlassen werden soll.

Auch können obenbenannte Hölzer theilweise geliefert werden.

Danzig, den 21. August 1817.

Matthes,
Major und Chef der Artillerie-Werkstatt.

Aufforderung.

Jeden, welcher an meinem verstorbenen Mann, Joachim Friedrich Maloneck, oder an mich Forderungen zu machen hat; ersuche ich, davon bey meinem Vater, vierten Damm No. 1535. binnen 14 Tagen Anzeige zu machen, und Rechnungen deshalb einzureichen, oder darüber sprechende Documente vorzuzeigen.

Danzig, den 14. August 1817.

Jeanette Pauline Charlotte, verw. J. F. Maloneck,
geb. Grundtmann auf Groß Czapielke.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen oder zu vermiethen.

Ein ländliches Grundstück eine kleine Meile von der Stadt, mit 20 Morgen Land, so wie ein complettes todtes und lebendes Inventario, das bereits gewonnene Heu, incl des noch zu erndten Getreides, ist zu verkaufen. Nachricht, Altstädtschen Graben No. 1294.

Das Land an der Weichsel, der Polnische Haken genannt, bisher von dem Holzcapitain und Schulzen, Herrn Jud benutzt, wird auf Michaelis d. J. pacht- und miethlos. Es soll von da ab wieder aufs neue anderweitig verpachtet werden, daher Miethlustige ersucht werden, sich am Dielenmarkt,

Gertrudengassen-Ecke sub No. 273. zu melden, und sich wegen der Bedingungen näher zu erkundigen.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 25. August 1817, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior, im Hause in der Hintergasse sub No. 123. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld verkaufen:

20 Kisten extra schöne frische Citronen, welche in diesen Tagen anhero gekommen.

Montag den 25. August 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Bocquet auf dem Holzfelde, vom Kameelspeicher das zweite gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung in $\frac{1}{45}$ verkaufen:

8 doppelte Ruthen gesundes, starkes und trockenes Holz, geschnitten von gutem Rundholz und Balken und jeder Käufer kann es auf dem Platz stehen lassen.

60 Faden Balkenholz, ganz trocken.

60	Stück	3	Daum	40	Fuß	Englisch	Kron	Brack
60	—	3	—	30	=	—		—
60	—	3	—	20	=	—		—
60	—	3	—	8	=	—		—
60	—	2½	—	40	=	—		—
60	—	2½	—	36	=	—		—
60	—	2	—	40	=	—		—
60	—	2	—	30	=	—		—
180	—	1½	—	40	=	Engl. Kron, trocken, zu Fußböden.		
120	—	1½	—	20	=			
60	—	1½	—	12	=			

120 Futterdiehlen, 30 Fuß.

Montag, den 25. August 1817, soll in dem Hause in der Johannisgasse sub No. 1301 eine wohlkonditionirte Bücher-Sammlung aus allen Wissenschaften, nebst einigen Kupferstichen, Manuscripten und Varien, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze, durch Ausruf verkauft werden: wovon die Catalogi täglich bei dem Ausrufer Cosack in der Johannisgasse sub No. 1374. abzuholen sind, auch umgetheilt werden.

Dienstag den 26 August 1817 soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant zugeschlagen werden:

Ein in der Brandtgasse kommend linker Hand gelegener Speicher, im Zeichen das gelbe Roß, von Fachwerk erbaut, worinnen unten ein Raum, und nach oben 4 Schüttungen, trägt 130 Lasten. Hinter diesem Speicher befindet sich ein grosser Hofplatz, der Eingang zu demselben ist in der Adebargasse.

NB. Hierauf kann die Hälfte der Kaufsumme zu 6 Procent zur ersten Hypothek stehen bleiben.

Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Dienstag, den 26. August 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze zugeschlagen werden:

1) Ein in der Frauengasse vom Frauenthor kommend rechter Hand gelegenes Wohnhaus, 3 Etagen hoch massiv erbaut nebst Hofplatz, Hintergebäude und gewölbten Keller sub Servis-No. 888., hierzu gehört noch ein Pferdestall zu 4 Pferde eingerichtet, mit dem Ausgange nach der Brodtlosengasse sub Servis-No. 930.

2) Ein in der Frauengasse an der Ecke des alten Roßes gelegenes Wohnhaus massiv erbaut, 4 Etagen hoch nebst gewölbten Keller wozu noch gehört die Altflicker Bude im alten Roß, sub Servis-No. 851.

Die Proclamata hievon, sind zu Jedermanns Wissenschaft, in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Donnerstag den 28. August 1817, Vormittags um **neun** Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior, auf dem langen Markt an der Berholdschengassen-Ecke, sub No. 435., an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld verkaufen:

Feine grosse wollene, Casimir- und Merino-Umschlage-Tücher, grosse Mull und mousseline brodirte, so wie kleine Petinet-Tücher, Petinet-Spitzen und Tull, Kaffee-Filterirkannen, Schmantkännchen, Zuckerdosen, Schreibzeuge und Tintenfässer von Brittischem Metall, plattirte Leuchter, Cords, und feinen Casimir in gattlichen Resten, aptirten Westen, Tischmesser, schildpattene Chagnion-Kämme, Hemden-Flanell, goldene Tuchnadeln, Ohrringe und feine Kindergewehre und Säbel, so wie 5 Dutzend vorzüglich grosse englische schöne schwarze Maroquinfelle.

Donnerstag den 28. August 1817, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior, vor der Börse an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

folgende 5 Danziger Stadt-Obligationen,

No. 10627.	über	1400 fl.	Danz. Geld	zu 6	Procent Zinsen	mit 3 Coupons.
= 10628.	=	1425 =	dito	= 6	dito	= 3 dito.
= 10626.	=	1400 =	dito	= 6	dito	= 3 dito.
= 11652.	=	971 = 22gr.	dito	= 6	dito	= 3 dito.
= 11651.	=	910 =	dito	= 6	dito	= 4 dito.

ferner

3 Interims-Scheine der Contributions-Deputation à 240 fl. 720 fl.
2 Kopf- und Wohnsteuer-Scheine = = = = = 176 =

Donnerstag den 28. August 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Knuht, am Theerhofe rechter Hand auf dem

Holzfelde, bei der Brücke gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung in $\frac{1}{45}$ verkaufen:

38	Stück	3	Daum	16	Fuß		fichtene Kron Brackdiehlen.
34	—	⸗	—	14	—		
275	—	1½	—	20	—		
64	—	⸗	—	21	—		
29	—	⸗	—	19	—		
96	—	⸗	—	18	—		
19	—	⸗	—	17	—		
38	—	⸗	—	16	—		
78	—	⸗	—	15	—		
3	—	⸗	—	11	—		
13	—	⸗	—	9	—		
3	—	⸗	—	7	—		
2	—	⸗	—	3	—		
60	—	1	—	20	—		

Donnerstag, den 28. August 1817, des Morgens um 10 Uhr, soll auf Verlangen der Herren Curatoren der Manske und Schönbeckschen Concurs Msse, an der Weichsel auf Jankes Land liegende, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Preuß. Courant ausgerufen werden:

23 Schock Brack⸗ und 27 Schock eichne Bracks Brack Planken:

10	Stück	3	Daum	4	Faden	Brack		
2	—	2½	—	8	—	—		
3	—	2½	—	7	—	—		
30	—	2½	—	6	—	—		
130	—	2½	—	5	—	—		
300	—	2½	—	4	—	—		
5	—	2	—	7	—	—		
15	—	2	—	6	—	—		
110	—	2	—	5	—	—		
270	—	2	—	4	—	—		
505	—	2	—	3	—	—		

1380 Stück oder 23 Schock

4	Stück	4	Daum	7	Faden	Br.	Brack	
6	—	4	—	6	—	⸗	—	
140	—	4	—	5	—	⸗	—	
30	—	3	—	6	—	⸗	—	
110	—	3	—	5	—	⸗	—	
450	—	3	—	4	—	⸗	—	
5	—	2½	—	7	—	⸗	—	
15	—	2½	—	6	—	⸗	—	
65	—	2½	—	5	—	⸗	—	
200	—	2½	—	4	—	⸗	—	
3	—	2	—	7	—	⸗	—	
7	—	2	—	6	—	⸗	—	
80	—	2	—	5	—	⸗	—	
260	—	2	—	4	—	⸗	—	
245	—	2	—	3	—	⸗	—	

1620 Stück oder 27 Schock

Donnetag den 28. August c., Vormittags um 10 Uhr, sollen in dem Sulzenhofe auf der Krampitz einige gute Pferde, tragende und milchende Küh, Hocklinge, 2 Kähne, 1 eichne Mangel, 1 Bettgestell mit Gardienen, 1 esch. Kiste, 1 eschner Klapptisch, Stühle und mehreres Hausgeräthe,

durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, welches dem resp. Publiko hiedurch bekannt gemacht wird.

Donnerstag den 28. August 1817, Mittags um 1 Uhr, wird der Mäkler Carl Ludwig Boldt in der Bude oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant verkaufen:

Die Holzschute Juliane Wilhelmine, circa 63 Faden groß, nebst dem dabei befindlichen Inventarium in dem Zustande, wie die Holzschute jetzt im Schäfereischen Wasser und das Inventarium beim Segelmacher, Herrn Gromsch, liegt, und von Kauflustigen in Augenschein genommen und besehen werden kann. Die umzutheilenden Zettel zeigen den Inhalt des Inventariums an.

Freitag den 29. August 1817, Mittags um 12 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant ausgerufen werden:

Drei Pferde.

Dienstag den 2. September 1817, soll in der Bude oder vor den Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant zugeschlagen werden:

Ein in der heil. Geistgasse schräge über den Fleischbänken gelegens Wohnhaus, massiv erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Hofplatz, Seiten- und Hintergebäude und Appartement, auch gewölbtem Keller, sub Servis-No. 98. Hierauf haften zur 1sten Hypothek 2500 Rthlr. in 10000 fl. Danz. C. à 5 Procent. NB. Dies Grundstück wird nicht eher als nach Michaeli rechter Zeit geräumt. Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Mittwoch den 10. September 1817, Vormittags um 10 Uhr, so auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadterichts in dem Tollkienschen Grundstück auf dem Holzmarkt, bei der Silberhütt am Wall gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Bradenburger Courant ausgerufen werden:

Eine Parthie noch vorhandene alte Bau-Materialien.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Am hohen Thor No. 27. ist ein Familien-Korbwagen mit leernem Verdeck, ein Halbwagen, ein kleiner Spazierwagen und ein Arbeitswagen billig zu verkaufen.

Porter in Bouteillen No. 2. zu 10 Düttchen die Bouteille, ist zu haben auf dem Langenmarkt No. 491.

Beste weisse Wachslichte von der diesjährigen Juni-Bleiche 1 6 à 8 per Pfund zu 20 ggr. Cour. sind zu haben im Hotel de Bern.

Indem ich dieser Tagen eine vorzügliche Gattung Englisch Baumwollen-Strickgarn erhalten habe, so verfehle ich nicht, dieses eiem geehrten

Publico mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß ich selbiges für ganz billige Preise verkaufen werde.

Danzig, den 16. August 1817. A. D. Kosalowski,
wohnhaft Wollwebergasse No. 542., von der Langgasse kommend rechter Hand das 3te Haus.

Ein breitgeleisiger verdeckter Reisewagen, ein neuer breitgeleisiger Korbwagen und ein neuer Handwagen auf eisernen Achsen mit Bäume und Leitern, steht zum Verkauf Holzgasse No. 7.

Ein zweisitziger- und ein Wienerwagen auf Federn, beide in gutem Stande, sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der heiligen Geistgasse, No. 933.

Frischer Copenhagner Thran ist Stof- und Tonnenweise ganz billig im Gewürzladen Fleischergasse No. 79., neben an Baumanns Hof, käuflich zu haben.

Grosse alte Ziegeln und Moppen sind in der Paradiesgasse für billige Preise zu verkaufen. Nähere Nachricht daselbst No. 864.

Auf Mattenbuden No. 271. steht ein guter Arbeitswagen, ein- und zweispännig zu fahren, zum Verkauf.

Frische Citronen à 2 Düttchen, auch billig in Kisten, beste weisse Wachslichte von der Junibleiche, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 aufs Pfund, Pommeranzen, moderne Engl. Regenschirme mit gelben und plattirten Beschlägen, und ächte Limburger Käse bekömmt man in der Gerbergasse No. 63.

Auf mehreres Anfragen bin ich wieder mit fein polirten mahagoni Meublen, wie auch von einländischen Hölzern verfertigten, versehen, auch sind mehrere Garnituren Stühle und Sophas von mahagoni, Birken und schwarz polirtem Holz, bei mir fertig zu haben. Alle Bestellungen von dieser Art nehme ich jetzt wieder an, so wie vor 1807, und werde selbige aufs pünktlichste besorgen.
Johann Fuhrmann,
im Bärenwinkel.

Gute trockene Kirschen à 12 gr. Danz. per Pfund sind zu verkaufen im Laden im breiten Thor No. 1918.

Noch einige Fenstern sind zu verkaufen in der Ketterhagenschen-Gasse sub No. 86.

Sachen zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 982. sind 2 Etagen zu Michaeli d. J. rechter Zeit, jede für sich, oder auch zusammen, zu vermiethen; in beiden Abtheilungen sind Küchen und mehrere Bequemlichkeiten vorhanden. Der Wirth im Hause giebt wegen den Bedingungen nähere Auskunft.

Zwei Oberwohnungen sind Schüsseldamm No. 1153. zu Michaeli d. J. zu vermiethen. In der Faulengasse am Kassubischen Markt No. 960. erfährt man die Bedingungen.

In einer lebhaften Gegend der Rechtstadt ist ein Obersaal mit Nebenstube, Bodenkammer, eigene Küche und andre Bequemlichkeiten, an einen ru-

higen und soliden Bewohner zu vermiethen. Nähere Nachricht auf dem Fischmarkt No. 1599.

Auf der Pfefferstadt No. 127. ist entweder das ganze Haus, oder auch einzelne Stuben mit Mobilien für Herren Officiere und unverheirathete Personen zu vermiethen. Die nähern Bedingungen erfährt man daselbst.

Wegen Vermiethung eines Hauses mit mehrern modernen Stuben, plain pied, erhält man Nachricht Langgasse No. 387.

Heilige Geistgasse No. 761. sind 2 Unterstuben zu vermiethen.

Für standesmässige Bewohner ist in der Tobiasgasse eine gute Wohngelegenheit zu vermiethen und Michaeli-Umziehzeit zu übernehmen. Näheres bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

In der Töpfergasse No. 74. ist eine Stube, kleine Küche und Kammer auf dem Hinterhause, an ein Paar älterhafte Leute zu vermiethen und Michaeli oder auch gleich zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

Auf dem sogenannten Ziegelhofe, welcher auf der Schäferei dicht am Wasser liegt, sind noch Plätze zum Auflegen von Holz, Steinkohlen, Ziegel ꝛc. zu vermiethen, auch können Sachen, welche keine Nässe vertragen, unter bequeme Schauer gebracht werden. Das Nähere hierüber erfährt man bei

Marck, Petersiliengasse No. 1482.

Auf der Pfefferstadt No. 226. ist ein angenehmes Zimmer nebst Hangelstube, apparte Küche und Kammer an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 918. ist ein Saal nebst Gegen- und Nebenstube an einen Herrn Hauptmann, so wie auch ein Obersaal an einen Herrn Lieutenant mit Mobilien sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

Am Altstädtschen Graben No. 430. sind zwei moderne Zimmer nebst einer geräumigen Küche zu vermiethen.

In dem Hause Langgasse No. 508. sind 3 Stuben mit Mobilien an Standespersonen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

Langgasse No 538. sind zu Michaeli die zwei neben einander nach der Strasse gelegenen Obersäle, mit oder ohne Mobilien, zu vermiethen. Nähere Nachricht bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242 oder Vormittags im selbigen Hause in der 2ten Etage.

Es sind auf dem Buttermarkt eine Etage hoch 2 Stuben gegen einander entweder an einzelne oder verheirathete ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere in der heil. Geistgasse ohnweit dem Glockenthor No. 759.

Auf der Niederstadt in der Schilfgasse No. 561. sind 2 Stuben nebst Küche mit auch ohne Mobilien an verheirathete auch unverheirathete Personen zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man daselbst.

Röpergasse No. 472. ist ein Saal nebst mehrern Zimmern wasserwärts mit Meublen und andern Bequemlichkeiten an eine Familie oder einzelne Herren zu vermiethen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 68. des Intelligenz-Blatts.

In der Wollwebergasse sind für eine anständige Familie und ledige Personen mehrere gute Logis zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere Poggenpfuhl No. 387. eine Treppe hoch.

In der kleinen Hosennähergasse No. 866. sind mehrere schöne und meublirte Zimmer, mit der Aussicht nach der langen Brücke, an Herren Officiere zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Unter den Seigen No. 1167. ist eine geräumige Unterstube nebst Kammer an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere bei der Eigenthümerin in demselben Hause.

In der Breitegasse No. 1199. dem Lachs gegenüber, ist eine Vordergelegenheit mit einer plaisanten meublirten Stube an unverheirathete Herren vom Civil oder Militair monatlich zu vermiethen und den 1. September zu beziehen.

Zwei Zimmer mit und ohne Meublen sind am Altstädtschen Graben No. 1326., ohnweit dem Holzmarkte zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Das Haus in der Hökergasse No. 1074., worin 5 Stuben nebst Speicherraum und Keller, ist zu vermiethen und zu rechter Zeit nach Michaeli zu beziehen. Wegen des Zinses ist das Nähere im Glockenthor No. 1022. zu erfragen.

In dem in der Frauengasse an der Kuhgassen-Ecke gelegenen neu ausgebauten Wohnhause ist die Parterre- und Hangel-Etage, bestehend in 7 bequemen Stuben, Küche, Keller, Boden, Appartement und nöthigenfalls auch Stallung zu Waaren oder Pferde zu Michaeli zu vermiethen, und bei Kalowski in der Hundegasse No. 242. zu erfragen, welcher auch Auskunft über den Verkauf eines grossen Grundstücks mit Garten, welches sich zu jeder Fabricke eignet, und welches eine Brauerei gewesen, geben kann.

Wegen Vermiethung eines am Wasser gelegenen Hauses erhält man Nachricht Fischerthor No. 2080. bei J. M. Gäde.

In der Wollwebergasse No. 1993. ist eine Unterstube zu vermiethen, auch als Comptoir oder Packkammer zu gebrauchen.

Eine Loge im Ersten Range auf 7 Personen ist von Dienstag den 26. August an, auf 20 Vorstellungen zu vermiethen. Das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Aus der Töpfergasse in die St. Elisabeth-Kirchengasse No. 58. gehend ist eine Wohnung von 2 Zimmern gegen einander, 2 Kammern, eignem Heerd und eigner Thüre auf Michaeli zu vermiethen.

Lastadie No. 448. ist eine bequeme Unterwohnung, welche sich, da eine Krambude dabei ist, sehr zum Schank oder einem andern Gewerbe eig-

net, zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht im selbigen Hause, eine Treppe hoch.

In der Breitegasse No. 1161. sind 5 Stuben mit Küche, 2 Bodens und Appartement, gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Näheres unter den Seugen lege Seite No. 839. zu erfragen.

In der Baumgartschengasse No. 1036. sind Zimmer mit auch ohne Mobilien an Herren Officiere oder Bürgerliche zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Hundegasse ist ein Locale von 2 Stuben, Küche, Kammer, Stallung in der ersten, und eines von 5 Stuben, Küche, Kammer, Boden in der dritten Etage zu vermiethen. Nachricht Langgasse No. 387.

In der Hundegasse ist eine geräumige Unterstube nebst einer kleinen Kammer monatsweise, oder je nachdem man sich einigen kann, auch auf längere Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Das Haus in der Brodbänkengasse No. 696., mit einer grossen Anzahl Zimmer, Keller, Hofplatz und Hintergebäude, mit Ausgang nach dem alten Roß, ist zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Herr Nack, Langgarten No. 107.

In der Hökergasse No. 1473. ist eine Officierstube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Poggenpfuhl No. 357. sind 3 Stuben, eigene Küche, Keller, Kammern, Hof, Hühnerstall, Appartement nebst einem Brunnen auf dem Hofe, zu vermiethen.

Auf Baumannshoff in der Fleischergasse, sind noch einige Oberwohnungen, auch eine Unterwohnung mit einem kleinen Baum- und Lustgärtchen, frei von Uebernahme der Einquartierung, Wach-, Müll-, Laternen- und Brunnengeld, zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Das Nähere daselbst No. 79. zu verabreden.

L o t t e r i e.

Die Renovations-Loose zur 2ten Klasse sowohl wie auch Kaufloose zur gedachten Klasse sind täglich in meinem Comptoir Brodtbänkengasse No. 697. zu bekommen. *J. C. Alberti.*

Ein Loos zur ersten kleinen Staats-Lotterie unter der No. 27063, ist aus meiner Collecte verloren worden, und wird der darauf fallende Gewinn nur dem rechtmässigen Spieler ausgezahlt.

Danzig, den 22. August 1817. Wulffson.

Unter-Collecteur des Herrn Rotzoll.

E n t b i n d u n g s - A n z e i g e.

Am 15ten d. M. um 9 Uhr Morgens wurde die treue Gefährtin meines Lebens und meiner Leiden von einem gesunden und starken Sohne äusserst glücklich entbunden. Dieses zur Nachricht für Verwandte und liebende Freunde, welche mir ihre Theilnahme an meinen bisherigen traurigen Schicksa-

ken so deutlich zu erkennen gaben und welche nun auch gewiß an diesem frohen Ereignisse den innigsten Antheil nehmen.

S. G. Scheffler, Prediger in Gotteswalde.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Ein tüchtiger Schreiber, welcher der Deutschen und Polnischen Sprache in der Art mächtig, daß selbiger zugleich als vereideter Dollmetscher gebraucht werden kann, kann sogleich bey einem, ohnweit Danzig belegenen Landgericht in erwähnter Qualität seine Anstellung finden. Diejenigen, welche die erforderliche Geschicklichkeit zu dieser Stelle besitzen, können sich zu Einholung näherer Nachricht beim Herrn Prediger Mrongowius bei der St. Anna-Kirche melden, welcher zugleich die Prüfung derselben in der Polnischen Sprache besonders, sich zu unterziehen die Gefälligkeit haben wird.

Eine Familie auf dem Lande, 6 Meilen von der Stadt, wünscht einen anständigen und mit guten Zeugnissen versehenen Mann zum ersten Unterricht kleiner Kinder unter billigen Bedingungen von Michaeli c. bei sich aufzunehmen. Wer sich hiezu geneigt findet, der beliebe seine Adresse im Königl. Intelligenz-Comptoir unter A. Z., und wo möglich bis Montag den 25sten d. M. abzugeben.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Es wünscht eine Person, welche in Handarbeit geübt, wie auch in der Wirthschaft erfahren ist, ihr Unterkommen bei Herrschaft auf dem Lande, oder in der Stadt, und ist zu erfragen in der Breitegasse No. 1042.

Es wünscht ein Mann ohne Kinder eine Stelle als Gärtner zu bekleiden. Das Nähere in der Scheibenrittergasse No. 1250.

Eine Kaufmanns Wittwe von guter Familie, welche mit guten Zeugnissen versehen, wünscht ihr Unterkommen als Haushälterin. Nähere Nachricht erhält man Kohlenmarkt No. 2035.

Nachricht an Aerzte und Wundärzte.

Zum Behuf der vierteljährlich an die Physikate einzureichenden Krankheitsberichte, sind höchst zweckmässig eingerichtete Tabellen zum Ausfüllen, in Bezug auf die im diesjährigen Regierungs-Amtsblatte No. 21. (5) enthaltene Verfügung, in der Wedelschen Hofbuchdruckerei in Danzig für zwei Groschen Brandenb. Cour. zu bekommen, welche hiemit sämmtlichen Herren Aerzten und Wundärzten hiesiger Provinz als ein bequemes Erleichterungsmittel bei Abfassung Ihrer diesfälligen Berichte empfohlen werden.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Die rechtmässigen Pächter der Jagden von den Vorwerken und Dörfern Zigankendorf, Drei Linden, Pietzkendorf, Jeschkenthal und Miggau,

finden sich veranlaßt bekannt zu machen, daß sie Maaßregeln genommen haben, nach welchen ein Jeder, der unbefugt auf den genannten Feldmarken jagen sollte, zur gesetzmässigen Strafe gezogen werden wird.

Der Jouvelier Moritz Leo aus Berlin empfiehlt sich Einem geehrten Publiko im Ein- und Verkauf von Jouvelen und ächten Perlen bestens. Logirt bei Herrn Maurer auf dem Langenmarkt an Kürschnergassen-Ecke.

Der rechtmässige Pächter der Jagd in der Danziger Nehrung macht hiedurch bekannt, daß ein Jeder, der unbefugt im genannten Revier die Jagd treiben oder auf irgend eine Art benachtheiligen sollte, zur gesetzmässigen Strafe gezogen werden wird; auch daß bedeutende Belohnungen für die Nachweisung solcher Contraventionen ertheilt werden.

Es wird ein unverheirathetes Frauenzimmer zur Mitbewohnung einer Stube unter sehr annehmlichen Bedingungen gesucht. Das Nähere zu erfragen Hökergasse No. 1502.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 14ten bis zum 17. August d. J.

Angekommen. Kaufmann Schwarck von Elbing, logiert in den drei Mohren; Kaufmann Höne von Lauenburg, Gutsbesitzer v. Kalstein von Klenowke, Kaufm. Dubois, Justiz-Direktorin Jungschultz u. Stadträthin Poselger von Elbing, Consulent Friedemann von Riga, Amtsrath Brachvogel von Sobbowitz, log. im Hotel de Berlin; Magister Klein von Berlin, log. im Engl. Hause; Prem. Lieutenant v. Malotke von Slawkow, Rittmeister v. Gersdorff von Sechoff, Rendant Schnell von Neuteich, die Kaufl. Kasch von Marienwerder, Kraske von Elbing, der Gelehrte, Müller von Braunsberg, die Studiosen v. Donimierski von Buchwalde, Schwartz von Elbing, log. im Hotel d'Oliva; Hofapotheker Fliegge von Posen, log. am rechtstädts. Graben bei Hrn. Engelhardt; ehem. Lieutenant Skepsgard von Königsberg, log. in der gr. Hosennähergasse No. 679; ehem. Cornett Teich von Posen, log. beim Kaufmann Boy auf dem Holzmarkt.

Abgegangen. Obrist v. Engelbrecht, Capitain Hoffmann, Stud. Seidel u. Kaufm. Claude nach Königsberg, Commerz-Rath Schultz nach Buckow, Kammer-Sekretair Hagen nach Rheinfeldt, Handlungs-Commiss. Kufoid nach Copenhagen, Kaufm. Teßler nach Stolpe.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 22. August 1817.

Amsterdam 21 Tage 301 & 302 gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 18 gr.
— 70 — 298 & 297½ gr. -	dito dito alte - - - - - - 9 - 15 -
Hamburg, 3 Woch. — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
48 Tage 133½ gr. 10 Woch. 134 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — f - gr. 2½ Monat 19 f 9	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 11½ ggr.
— 3 Monat 19 f 6 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage 1 & [illegible] pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat — pCt.d. 2 Mon. 2 & 1½ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.